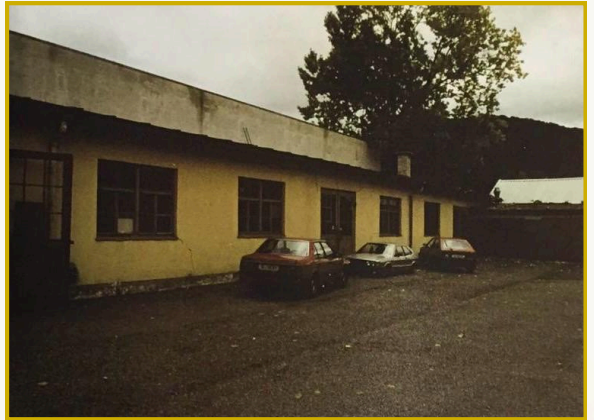




# MOSCHEEN IN SALZBURG

*GESCHICHTE • GLAUBE • GEMEINSCHAFT*

50 Jahre Islam in Salzburg



## Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort vom Präsidenten der IGGÖ, Mag. Ümit Vural .....	1
2. Interview mit Ismail Ozan, MA (Vorsitzender der Islamischen Religionsgemeinde Salzburg).....	3
3. Grußworte der Stadträtin Andrea Brandner und Mag. Matthias Hohla .....	7
4. Islamrechtlicher Rahmen in Österreich (1912–2015) .....	9
5. Muslimisches Leben in Salzburg - Eine Stadtchronik (1945-2025) .....	10
6. Xhamia Al-Ihlas Salzburg .....	14
7. BKZ-Džemat Salzburg .....	16
8. ATKOB - Vereinigung der Türkischen Kulturzentren in Österreich .....	19
9. Südasiatischer Islamischer Kulturverein - „SAIK" .....	22
10. Marokkanischer Kulturverein Salzburg .....	24
11. Islamischer Verein für kulturelle und soziale Zusammenarbeit in Salzburg – ATIB .....	27
12. Islamisches Kulturzentrum Salzburg (IKZ) .....	29
13. Islamischer Kulturverein Ehl-i Beyt Salzburg .....	31
14. Bosniakisches Kultur Zentrum Salzburg - Džemat Bosna Salzburg .....	34
15. Austria Linz Islamische Föderation Salzburg .....	37
16. Islamischer Kulturverein Al-Hakk .....	40
17. Afghanischer Kulturverein Al Taqwa Salzburg .....	42
18. Islamischer Kulturverein En-Nur Salzburg .....	45
19. Somalisches Kulturzentrum Salzburg .....	47
20. Türkischer Kulturverein TURAN .....	49
21. Islamischer Kulturverein Salzburg (IKV) .....	52
22. Islamischer Religionsunterricht in Salzburg .....	54
23. Das muslimische Grabfeld am Kommunalfriedhof Salzburg .....	58
24. Gemeinschaft Junger Muslim:innen Salzburg (GJM Salzburg) .....	61

## Präsident Mag. Ümit Vural Islamische Glaubengemeinschaft in Österreich

Die Islamwoche 2026 stellt eine besondere Gelegenheit dar, das friedliche und vielfältige Zusammenleben in unserer Gesellschaft sichtbar zu machen. Türen und Herzen werden für den Dialog geöffnet: Nicht nur für jene, die bereits mit unseren Gemeinden vertraut sind, sondern vor allem für Menschen, die mehr über das muslimische Leben in Österreich erfahren möchten.

Vor diesem Hintergrund erfüllt es mich mit großer Freude, dass die Islamische Religionsgemeinde Salzburg diese Woche zum Anlass nimmt, die Geschichte der Salzburger Moscheen zu dokumentieren und in einer eigenen Broschüre zu veröffentlichen. Diese Initiative ist mehr als eine reine Zusammenstellung historischer Daten. Sie ist ein lebendiges Zeugnis gewachsener Gemeinschaft, gegenseitigen Respekts und gesellschaftlicher Verantwortung. Viele dieser Häuser sind aus bescheidenen Anfängen hervorgegangen und stehen heute als sichtbare Zeichen dafür, wie sich muslimisches Leben in Salzburg und in ganz Österreich entwickelt, etabliert und positiv in das städtische Gefüge eingebracht hat.

Die Sichtbarmachung islamischer Gebetsstätten im Stadtarchiv verdient besondere Anerkennung. Ein solches Vorgehen stärkt Transparenz, schafft Vertrauen und macht zugleich deutlich, dass muslimische Geschichte ein integraler Bestandteil der Geschichte dieser Stadt ist. Unsere Vergangenheit



soll nicht verborgen bleiben, sondern mit Dankbarkeit, Offenheit und Verantwortungsbewusstsein geteilt werden.

Die Geschichte der Moscheen in Salzburg ist auch die Geschichte zahlreicher Familien, die hier ihre Heimat gefunden haben. Es ist die Geschichte engagierter Frauen und Männer, die Zeit, Kraft und viel Ehrenamt in den Aufbau ihrer Gemeinden investiert haben. Jede der beschriebenen Einrichtungen ist ein Zeugnis davon, wie hilfreich es ist, trotz Herausforderungen einen festen Anker im Glauben zu erkennen, Brücken zu bauen und aktiv am gesellschaftlichen Leben mitzuwirken.

Ich danke allen, die an dieser Publikation mitgewirkt haben, den Gemeinden vor Ort, den Autor:innen sowie allen Unterstützer:innen. Ihr Engagement trägt dazu bei, das Bild unserer Gemeinschaft zu prägen, es zeigt Verantwortungsgefühl, Offenheit und den Wunsch nach fruchtbarem Austausch.

Möge diese Broschüre dazu beitragen, das gegenseitige Verständnis zu vertiefen, das kulturelle Erbe Salzburgs zu bereichern und die gemeinsame Zukunft, die wir in diesem Land gestalten, noch bewusster erkennbar zu machen. Ich wünsche der Islamischen Religionsgemeinde Salzburg und all ihren Mitgliedern viel Erfolg bei der Durchführung der Islamwoche 2026 und gutes Gelingen für alle weiteren Projekte, die den Dialog fördern und das Miteinander in unserem Land stärken.

## Interview mit Ismail Ozan, MA Vorsitzender der Islamischen Religionsgemeinde Salzburg

Geführt am 27. Oktober 2025 von Seid Memić



*Herr Ozan, wir arbeiten derzeit an einer Broschüre über die Geschichte der Moscheegemeinden in Salzburg. Uns ist wichtig, nicht nur historische Fakten, sondern auch die Menschen dahinter kennenzulernen. Wie sind*

***Sie persönlich zur Islamischen Religionsgemeinde Salzburg gekommen?***

Ich bin seit 2003 ehrenamtlich im Dienst der Islamischen Glaubensgemeinschaft in Österreich (IGGÖ) tätig. Damals begann ich mit der Gefängnisseelsorge im Bundesland Salzburg, zunächst im Rahmen der gemeinsamen Religionsgemeinde für Oberösterreich und Salzburg. Seit 2010 bin ich aktiv in der IRG Salzburg tätig, seit 2018 Mitglied des Vorstandes und seit 2023 deren Vorsitzender.

***Was hat Sie damals motiviert, sich so intensiv einzubringen?***

Ein evangelischer Seelsorger, Julius Alfred Hannak, sprach mich an und meinte, dass muslimische Häftlinge ebenfalls Seelsorge benötigen würden. Ich nahm diese Aufgabe sofort an. Daraus entwickelte sich ein breiteres Engagement, um auf die Bedürfnisse der muslimischen Gemeinschaft in Salzburg einzugehen. So erweiterte sich meine Tätigkeit Schritt für Schritt.

***Wie würden Sie die Entwicklung der Islamischen Religionsgemeinde Salzburg in den letzten zwanzig Jahren beschreiben? Gab es besondere Meilensteine?***

Zu Beginn war die Religionsgemeinde bei politischen Vertreter:innen und bei Institutionen kaum bekannt. Projekte ließen sich nur langsam umsetzen. Mit der Zeit entstanden jedoch bedeutende Einrichtungen. Ein muslimischer Friedhofsabschnitt am Kommunalfriedhof, ein Totenwaschraum, Gebetsräume in der Justizanstalt Puch, in der Schwarzenbergkaserne und im Landeskrankenhaus Salzburg. Außerdem organisieren wir jährlich Iftar-Veranstaltungen, auch mit dem Bürgermeister der Stadt Salzburg. Außerdem konnten eigene Büroräumlichkeiten eröffnet werden.

***Wann wurde die Islamische Religionsgemeinde Salzburg gegründet, und wie ist sie heute strukturiert?***

Die gemeinsame Religionsgemeinde für Oberösterreich und Salzburg wurde 1988 gegründet. Seit 2010 verfügt jedes Bundesland über eine eigene Religionsgemeinde. Mit dem Islamgesetz 2015 wurden die Gemeinden organisatorisch neu aufgestellt. Sie sind seither Niederlassungen der IGGÖ mit eigenen Vorständen, die vom Schura-Rat bestätigt werden.

***Welche Aufgaben übernimmt die IRG Salzburg?***

Unsere Schwerpunkte liegen in der innermuslimischen Zusammenarbeit, der Förderung des interreligiösen und interkulturellen Dialogs sowie in der Unterstützung staatlicher und sozialer Einrichtungen. Wir verstehen uns als Brücke zwischen verschiedenen Religionen und Kulturen.

***Wie viele Moscheegemeinden gibt es aktuell in der Stadt Salzburg?***

Derzeit bestehen 16 Moscheegemeinden. Während sich Muslim:innen in den Anfangsjahren oft in Hinterhöfen oder Kellern zum Gebet trafen, sind heute moderne religiöse und kulturelle Zentren entstanden. Die muslimische Gemeinschaft ist ein fester Bestandteil der Salzburger Gesellschaft geworden. Das Wachstum ist eng mit Migrationsbewegungen verbunden, von der Gastarbeitergeneration der 1960er und 1970er Jahre über die Kriege in Ex-Jugoslawien, Afghanistan und Syrien bis hin zu Zuwanderungen aus Afrika und Asien.

***Die Islamwoche 2026 wurde gemeinsam mit der Stadt Salzburg initiiert. Was ist das Ziel dieses Projekts?***

Die Islamwoche steht für den Brückenbau zwischen der muslimischen Gemeinschaft und der Stadtgesellschaft. Wir freuen uns, gemeinsam mit der Kommune ein vielfältiges Programm geschaffen zu haben, das den Dialog und das gegenseitige Verständnis fördert.

***Was können Moscheegemeinden und Stadtgesellschaft daraus mitnehmen?***

Durch den Austausch und die Zusammenarbeit mit der Kommune können Vorurteile abgebaut und Perspektiven für die gemeinsame Zukunft entwickelt werden. Unser Ziel ist eine nachhaltige Struktur der Kooperation, sowohl mit staatlichen als auch mit religiösen Institutionen.

***Was braucht die IRG Salzburg in Zukunft, um ihre Arbeit weiterzuentwickeln?***

Wichtig ist ein kontinuierlicher und nachhaltiger Kontakt zu politischen, staatlichen und religiösen Einrichtungen. Die IGGÖ ist ein europäisches Vorbild für eine geordnete islamische Struktur, doch die Gemeinden benötigen mehr Unterstützung, insbesondere finanzielle. Die meisten

Tätigkeiten erfolgen ehrenamtlich, was langfristig eine große Herausforderung darstellt.

### *Ihr Schlusswort an die Salzburger:innen?*

Ich danke allen, die in den vergangenen Jahren den Dialog gesucht und mit uns Brücken gebaut haben. Salzburg ist eine Stadt des Miteinanders, und wir verstehen uns als Teil dieser Gemeinschaft. Mein Wunsch ist, dass wir auch in Zukunft mit Offenheit, Respekt und gegenseitigem Vertrauen zusammenarbeiten und in diesem Sinne weitergehen, besonderer Dank gilt Bürgermeister Bernhard Auinger, Stadträtin Andrea Brandner, dem Team Vielfalt mit Ulrike Stefflbauer sowie Matthias Hohla von der Erzdiözese Salzburg für die hervorragende Zusammenarbeit.

### **Islamische Religionsgemeinde Salzburg**

Gnigler-Straße 18/3

5020 Salzburg

irg-sbg@derislam.at



## Grußwort Andrea Brandner

### Sozialstadträtin der Stadt Salzburg



Unsere Stadt lebt von Vielfalt, Respekt und gutem Miteinander. Salzburg ist die Heimat für Menschen unterschiedlicher Herkunft, Lebenswege und Glaubensrichtungen. Diese Vielfalt bereichert unser Zusammenleben, sie ist ein Wesenskern einer lebendigen Stadtgesellschaft.

Mit dieser Broschüre zum muslimischen Leben in Salzburg möchten wir Hintergrundwissen vermitteln, Begegnungen fördern und Türen öffnen. Sie lädt ein, einander besser zu verstehen und voneinander zu lernen. Denn Respekt wächst durch Wissen, durch Einblicke in Traditionen und Werte und durch die Bereitschaft zum Gespräch.

Die Stadt Salzburg arbeitet eng mit der Islamischen Religionsgemeinde Salzburg zusammen. Diese Kooperation unterstützt uns dabei, gemeinsame Herausforderungen anzugehen und das gesellschaftliche Zusammenleben zu stärken. Ich danke allen Beteiligten für den Einsatz und das Engagement. Möge diese Broschüre Orientierung bieten, Neugier wecken und dazu beitragen, Verständnis und Zusammenhalt in unserer Stadt zu vertiefen.

## Grußwort Mag. Matthias Hohla

### Referat für Ökumene & Dialog der Religionen, Erzdiözese Salzburg

In den vergangenen 18 Jahren meiner Tätigkeit im interreligiösen Dialog erhielt ich zahlreiche Anfragen, wo die islamischen Gebetshäuser und Vereine in der Stadt Salzburg zu finden seien. Schulklassen, Mitglieder

verschiedener Kirchengemeinden sowie Bewohner:innen der Stadt Salzburg und des Flachgau wollten Informationen zu diesem Thema.

Seit 2024 ist die Islamberatung, mit Hussein Hamdan und Tim Florian Siegmund von der Eugen-Biser-Stiftung, durch das Projekt „Brückenbauen“, gefördert von der Robert Bosch Stiftung, mit der Stadt Salzburg verbunden. Die beiden beraten



*Foto: copy ED Salzburg*

Politiker:innen und Mitarbeiter:innen der Stadtgemeinde, um muslimisches Leben sichtbar zu machen und Muslim:innen mehr Gehör zu verschaffen. Als Abschlussprojekt dieser Beratung findet 2026 die „Islamwoche Salzburg“ statt, in deren Rahmen es eine Podiumsdiskussion zum muslimischen Leben gibt.

Im Laufe des Beratungsprozesses kam mir im Juni 2025 der Gedanke, eine Broschüre zu den 16 muslimischen Gemeinden zu erarbeiten. Ich schrieb ein erstes Konzept und bat den Vorsitzenden der Islamischen Religionsgemeinde (IRG) Salzburg, Ismail Ozan, um seine Meinung. Nach positivem Beschluss des IRG-Vorstandes hat Seid Memić, der stellvertretende Vorsitzende, das Projekt dankenswerterweise übernommen und umgesetzt. Neben seinen anderen ehrenamtlichen Tätigkeiten redigierte er die vorliegende Broschüre im Herbst 2025.

Ich gratuliere der Islamischen Religionsgemeinde Salzburg mit ihrem Vorstand zum Erfolg dieser Arbeit und wünsche der Broschüre eine weite Verbreitung bei den Bürger:innen der Stadt Salzburg und darüber hinaus.

## Islamrechtlicher Rahmen in Österreich (1912–2015)

Die rechtliche Anerkennung des Islams in Österreich reicht in die Zeit der k.u.k. Monarchie zurück. Nach der Annexion von Bosnien und Herzegowina 1908 lebten erstmals größere muslimische Bevölkerungsgruppen dauerhaft im Staatsgebiet. Zur rechtlichen Absicherung ihrer religiösen Bedürfnisse wurde 1912 das Islamgesetz erlassen. Österreich war damit das erste westliche Land Europas, das den Islam staatlich anerkannte. Das Gesetz blieb auch nach dem Zerfall der Monarchie bestehen.

Mit der Zuwanderung muslimischer Arbeitskräfte nach dem Zweiten Weltkrieg gewann das Islamgesetz erneut an Bedeutung. 1979 wurde die Islamische Glaubensgemeinschaft in Österreich (IGGÖ) mit Sitz in Wien gegründet und als gesetzlich anerkannte Religionsgesellschaft etabliert.

Eine umfassende Reform erfolgte 2015. Neben der IGGÖ wurden Kultusgemeinden geschaffen, die ebenfalls Körperschaften öffentlichen Rechts sind. Die bisherigen islamischen Religionsgemeinden der Bundesländer verloren ihren öffentlich-rechtlichen Status und wurden als regionale Niederlassungen der IGGÖ organisiert. Moscheen ohne Kultusgemeinde sind direkt der IGGÖ unterstellt; Moscheen innerhalb einer Kultusgemeinde gelten als deren Einrichtungen.

Die Anstellung der Imame fällt in den Zuständigkeitsbereich der IGGÖ. Ebenso ist sie befugt, Vereinen und Moscheen die Rechtspersönlichkeit zuzuerkennen oder zu entziehen. Die Finanzierung der Moscheen erfolgt grundsätzlich durch Mitgliedsbeiträge und Spenden der Mitglieder, staatliche Mittel sind nicht vorgesehen.

# Muslimisches Leben in Salzburg - Eine Stadtchronik (1945–2025)

Diese Chronik fasst die Entwicklung des muslimischen Lebens in Salzburg von den ersten Nachkriegsjahren bis zur Gegenwart zusammen. Sie beruht auf Vereinsunterlagen der Salzburger Gemeinden sowie auf öffentlich zugänglichen Quellen der Stadt Salzburg und der Medien. Der Fokus liegt auf sachlicher Einordnung, zeitlicher Abfolge und auf der Einbettung in die städtische Entwicklung.

## 1. Anfänge nach 1945 und erste Gebetskreise (1940er-1970er)

In den Jahrzehnten nach dem Zweiten Weltkrieg prägten zunächst einzelne Studierende, Diplomaten und Arbeitsmigrant:innen das islamische Leben in Salzburg. Ab den 1960er Jahren kamen vermehrt Arbeitskräfte, unter anderem aus der Türkei und aus dem damaligen Jugoslawien. Gebetet wurde vorerst in Privatwohnungen oder in kleinen, gemieteten Räumen, ohne institutionellen Rahmen, aber getragen von Gemeinschaft und Improvisation.

Dabei ist zu beachten, dass die Volkszählungen in Österreich in den Jahren 1951 und 1961 Muslim:innen noch nicht als eigene religiöse Gruppe erfassten; sie wurden unter der Kategorie „Sonstige“ geführt. Erst bei der Volkszählung 1971 bekannten sich im Bundesland Salzburg 1.376 Menschen zum Islam.

## 2. Institutionalisierung: Erste Vereine und Moscheen (1974-1990er)

1974 gründeten engagierte Muslim:innen die Islamische Föderation Salzburg (ALIF), den ersten organisierten Träger des muslimischen Gemeindelebens in der Stadt. Von frühen Gebetsräumen in der Rainerstraße über Zwischenstationen in



der Vogelweiderstraße und Gabelsbergerstraße führte der Weg 1992 zum dauerhaften Standort an der Gnigler Straße. 1978 entstand eine weitere tragende Säule, das Islamische Kulturzentrum Salzburg (IKZ). Die erste Moschee befand sich in der Haydnstraße 4; seit 2000 ist das IKZ in der Röcklbrunnstraße 13 beheimatet. Zwischen 2020 und 2023 erfolgte eine umfassende Modernisierung mit Wiedereröffnung am 14. Oktober 2023.

### 3. Diversifizierung und Wachstum (1990er-2010er)

Mit den Kriegen im ehemaligen Jugoslawien und neuen Zuwanderungen stieg die Zahl der Muslim:innen im Bundesland Salzburg bis 1991 auf 9.636 Personen. In dieser Zeit entwickelten sich weitere Gemeinden: 1991 wurde der schiitische Islamische Kulturverein Ehl i Beyt gegründet, 1992 folgte die Bosniakische Moscheeeinrichtung Džemat Salzburg (BKZ), ATIB Salzburg 2004 und der Türkische Kulturverein-TURAN Moschee. 2005 entstand die albanische Xhamia Al Ihlas, 2004 gründete sich der Südasiatische Islamische Kulturverein (SAIK), 2009 der Verein En Nur. Seit 2011 ist das Somalische Kulturzentrum aktiv. Diese Vielfalt führte zu einer stabilen Infrastruktur aus Gebetsräumen, Unterricht und sozialen Angeboten.

#### 4. Neue Generation und Infrastruktur (2010er-2020er)

2018 wurde der Džemat Bosna Salzburg gegründet, der inzwischen stark gewachsen ist und den Neubau einer Moschee plant. 2023 entstand ATKOB- die Vereinigung der Türkischen Kulturzentren in Österreich (Standort Salzburg). 2024 gründete sich der Marokkanische Kulturverein (Masjid Arrahma). 2016 entstand der Afghanische Kulturverein Al Taqwa, der 2025 neue Räumlichkeiten in Salzburg bezog.

Parallel dazu wurden kommunale Rahmenbedingungen weiterentwickelt: Die Stadt Salzburg erweiterte 2023 den muslimischen Friedhofsteil am Kommunalfriedhof und richtete 2024 einen rituellen Waschraum ein. Damit stehen Bestattungen in Gebetsrichtung und nach islamischem Ritus stadtweit gesichert zur Verfügung.

#### 5. Organisation und Einbindung (heute)



Die Islamische Religionsgemeinde Salzburg (IRG) vertritt die Islamische Glaubensgemeinschaft in Österreich (IGGÖ) auf lokaler Ebene. Sie koordiniert die Anliegen der Gemeinden, vom Religionsunterricht über Feiertage bis hin zu

Seelsorge und Bestattungswesen, und ist Ansprechpartnerin für Stadt und Land.

Laut Volkszählung 2021 lebten im Bundesland Salzburg 36.400 Muslim:innen. Seit 2024/25 wird die Stadtverwaltung im Rahmen des Projekts „Brückenbauen in der Kommune“ zudem durch den Religionswissenschaftler Hussein Hamdan in Fragen des muslimischen Lebens beraten.

Mediale Debatten zu Integration, Extremismusprävention und zu antimuslimischen Einstellungen begleiten diese Entwicklung; gleichzeitig wächst die Zahl der Formate für Dialog und Begegnung, etwa offene Moscheen, gemeinsame Iftare oder interreligiöse Veranstaltungen.

## 6. Einordnung

Nach über fünf Jahrzehnten institutioneller Präsenz ist das muslimische Leben in Salzburg fest verankert. Die Chronik zeigt drei Konstanten: Stetiges Ehrenamt, Eigenfinanzierung der Gemeindestrukturen und die fortlaufende Kooperation mit kommunalen Stellen. Die Vielfalt der Gemeinden, von ALIF und IKZ bis zu jüngeren Vereinen wie ATKOB oder Masjid Arrahma, spiegelt die migrationsgeschichtlichen Etappen der Stadt seit den 1960er-Jahren.

### Quellen und Hinweise

- Vereinsunterlagen und Broschüren (2025):
  - Xhamia Al-Ihlas Salzburg – BKZ-Džemat Salzburg – ATKOB - Vereinigung der Türkischen Kulturzentren in Österreich – Südasiatischer Islamischer Kulturverein - „SAIK“ – Marokkanischer Kulturverein Salzburg – Islamischer Verein für kulturelle und soziale Zusammenarbeit in Salzburg – ATIB – Islamisches Kulturzentrum Salzburg (IKZ) – Islamischer Kulturverein Ehl-i Beyt Salzburg – Bosniakisches Kultur Zentrum Salzburg - Džemat Bosna Salzburg – Austria Linz Islamische Föderation Salzburg – Islamischer Kulturverein Al-Hakk – Afghanischer Kulturverein Al Taqwa Salzburg – Islamischer Kulturverein En-Nur Salzburg – Somalisches Kulturzentrum Salzburg – Türkischer Kulturverein TURAN – Islamischer Kulturverein Salzburg (IKV)
- Öffentliche Quellen (Auswahl):
  - Stadt Salzburg: Neuer ritueller Waschraum am Kommunalfriedhof (Presseausendung, 4. April 2024). (Link) <https://www.stadt-salzburg.at/presseausendungen/presseausendungen-2024/neuer-ritueller-waschraum-am-kommunalfriedhof>
  - Salzburger Nachrichten: „Abschied in Würde: Neuer Raum für rituelle Waschungen“ (4. April 2024). (Link) <https://www.sn.at/salzburg/chronik/abschied-wuerde-neuer-raum-waschungen-156228331>
  - IGGÖ: Überblick zu den Islamischen Religionsgemeinden – IRG Salzburg (Abruf 2025). (Link) <https://derislam.at/islamische-religionsgemeinden>
  - Salzburger Nachrichten: „Profi berät Stadt Salzburg im Umgang mit Muslimen“ (20. Mai 2025). (Link) <https://www.sn.at/salzburg/politik/profi-stadt-salzburg-umgang-muslimen-178742479>
  - ORF Salzburg: „Radikalisierung junger Muslime auch in Salzburg“ (9. Aug. 2024). (Link) <https://salzburg.orf.at/stories/3268549/>
  - Religion.ORF.at: „Studie: Juden und Muslime als Feindbilder in Österreich“ (7. Jan. 2025) – Ergebnisse aus 2024. (Link) <https://religion.orf.at/stories/3228155/>
  - Salzburg24: „Salzburger Studie mit alarmierendem Ergebnis“ (26. Sept. 2019) – Einstellungen zu Muslim:innen. (Link) <https://www.salzburg24.at/news/salzburg/salzburger-studie-mit-alarmierendem-ergebnis-art-219577>
  - Statistik Austria: Religionsbekenntnis <https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/bevoelkerung/weiterfuehrende-bevoelkerungsstatistiken/religionsbekenntnis>

## Xhamia Al-Ihlas Salzburg Kultusgemeinde ALKIG - Albanische KG der IGGÖ



Im Jahr 2005 wurde in Salzburg ein lang gehegter Wunsch der albanischen Gemeinschaft Wirklichkeit: Die Gründung einer eigenen Moschee, die nicht nur ein Ort des Gebets, sondern auch der

Begegnung und der kulturellen Verbundenheit sein sollte. Aus dieser Idee entstand die Xhamia Al-Ihlas Salzburg, die heute als fester Bestandteil des religiösen und gesellschaftlichen Lebens der Stadt gilt.

Die Initiative ging von engagierten Albaner:innen aus Salzburg aus, die das Ziel hatten, den Zusammenhalt ihrer Gemeinschaft zu stärken. Mit 36 Gründungsmitgliedern wurde der Grundstein gelegt. Im Jahr 2005 fanden die ersten Gebetsversammlungen in der Bayerhammerstraße 21 statt, in schlichten, aber von Herz und Hoffnung getragenen Räumlichkeiten. Viele Jahre diente dieser Ort als Zentrum des Gebets, des Austausches und der Unterstützung innerhalb der albanischen Gemeinschaft.

Mit der Zeit wuchs die Gemeinde stetig. Die Räumlichkeiten reichten bald nicht mehr aus, und die Suche nach einem dauerhaften Zuhause begann. 2015 gelang schließlich der entscheidende Schritt: Der Verein konnte ein eigenes Gebäude in der Gabelsbergerstraße 17 erwerben. Finanziert wurde das Projekt ausschließlich durch freiwillige Spenden von Albaner:innen aus

Salzburg, aus ganz Österreich und aus vielen europäischen Ländern. Diese gemeinschaftliche Leistung zeigt, wie stark der Glaube und die Solidarität die Menschen miteinander verbinden.

Mit der offiziellen Eintragung als „Albanisches Kulturzentrum, Xhamia Al-Ihlas Salzburg“ und der Aufnahme in die Islamische Glaubensgemeinschaft in Österreich (IGGÖ) über die Albanische Kultusgemeinde (ALKIG) erhielt die Moschee ihren festen Platz innerhalb der islamischen Infrastruktur des Landes. Sie ist damit Teil eines Netzwerks, das religiöse Betreuung, Bildung und kulturellen Austausch auf nationaler Ebene fördert.

Heute zählt die Gemeinde über 80 Mitglieder, viele davon Familien mit Wurzeln im Kosovo, in Nordmazedonien, Montenegro und Albanien. Der Verein wird von einem sechsköpfigen Vorstand geleitet. Der Imam wird von der Kultusgemeinde entsandt und durch Mitgliedsbeiträge unterstützt.

Das religiöse Leben in der Xhamia Al-Ihlas ist lebendig und vielfältig: Die fünf täglichen Gebete, das Freitagsgebet und die besonderen Iftar-Abende im Ramadan bilden das spirituelle Herz der Gemeinde. Hinzu kommen islamischer Unterricht für Kinder, eine Koranschule für Erwachsene, Frauen- und Jugendprogramme sowie kulturelle und soziale Aktivitäten.



Darüber hinaus versteht sich die Moschee als Ort des Dialogs und der Offenheit. Regelmäßig werden Moscheeführungen, Begegnungsveranstaltungen und gemeinsame Fastenbrechen organisiert, zu

denen auch nicht-muslimische Salzburger:innen herzlich eingeladen sind. So trägt die Gemeinde aktiv dazu bei, Brücken zu bauen und das gegenseitige Verständnis in der Stadt zu fördern.

Neben dem religiösen Leben sind Freizeit- und Gemeinschaftsangebote ein wichtiger Bestandteil der Vereinskultur: Fußballturniere, Grillfeste und kulturelle Abende schaffen Begegnungen, die Freundschaft und Zusammenhalt stärken.

Nach zwei Jahrzehnten des Bestehens blickt die Xhamia Al-Ihlas Salzburg auf eine bewegte Entwicklung zurück, von einem kleinen Gebetsraum zu einer etablierten Moscheegemeinde mit festem Platz im Salzburger Stadtleben. Ihr Weg steht sinnbildlich für die Kraft der Gemeinschaft, für gelebten Glauben und für die Brücken, die aus Offenheit und gegenseitigem Respekt entstehen.

## **Kultusgemeinde ALKIG-Albanische KG der IGGÖ**

### **Xhamia Al-Ihlas Salzburg**

Gabelsbergerstraße 17

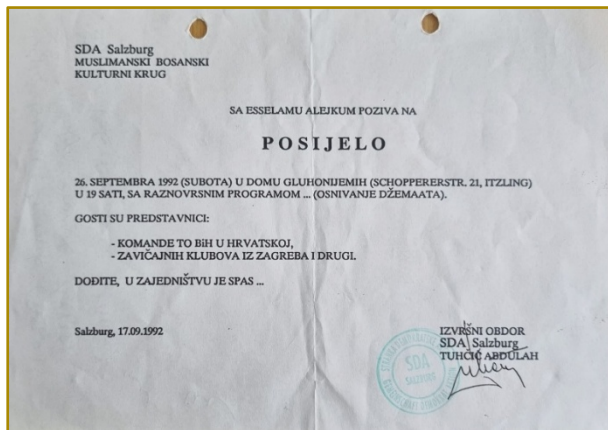
5020 Salzburg

---

## **BKZ-Džemat Salzburg Bosniakische Kultusgemeinde der IGGÖ**

Als sich im Herbst 1992 eine Gruppe bosniakischer Familien (Gastarbeiter und Kriegsflüchtlinge) in Salzburg zusammenschloss, war ihr Wunsch einfach, aber tief: Einen Ort der Zusammenkunft, des Glaubens und der Hoffnung zu schaffen. Aus dieser Idee entstand am 26. September 1992 die bosniakische

Moscheeeinrichtung Džemat Salzburg (BKZ), eine der ältesten bosniakischen Gemeinden Österreichs.



Die ersten Schritte waren bescheiden. In gemieteten Räumen in der Bachstraße 57 fanden Gebete und Treffen statt. Schon damals war der Verein weit mehr als ein religiöser Treffpunkt, er wurde zu einem Ort, an dem

Menschen, die ihre Heimat verloren hatten, neue Geborgenheit fanden. Kurz darauf bauten die Mitglieder gemeinsam eine alte Lagerhalle in der Vogelweiderstraße 8a zu einem Gemeindezentrum um. Mit großem Engagement entstand dort ein Raum für Bildung, Spiritualität und Begegnung.

Ein Meilenstein war der Erwerb des heutigen Gebäudes in der Gabelsbergerstraße 34 im Jahr 2000. Mit Unterstützung anderer Gemeinden konnte endlich ein eigenes Zuhause geschaffen werden. Die feierliche Eröffnung am 10. November 2001 markierte den Beginn einer neuen Ära. Aus einem kleinen Treffpunkt war eine feste Institution im religiösen und kulturellen Leben Salzburgs geworden.

Heute zählt die Gemeinschaft über 550 Mitglieder, darunter viele Familien und rund 170 Kinder und Jugendliche, die regelmäßig den Islam-Unterricht besuchen. Neben der religiösen Bildung wird hier großer Wert auf die Vermittlung von Werten, Sprache und Kultur gelegt. So ist die

Moscheeeinrichtung längst auch ein Ort, an dem sich die nächste Generation bosniakischstämmiger Salzburger:innen verwurzelt und beheimatet fühlt. Der Verein ist Mitglied im Dachverband der Bosniakischen Kultusgemeinde in Österreich (IZBA) und arbeitet eng mit anderen muslimischen und interkulturellen Organisationen zusammen. Ob beim Gedenken an den Genozid von Srebrenica, bei Hilfsaktionen für Palästina oder bei der Unterstützung österreichischer Flutopfer, Solidarität ist ein gelebter Teil der Gemeindearbeit.

Das religiöse Leben ist vielseitig: Die fünf täglichen Gebete, das Freitagsgebet, die Tarawih-Gebete im Ramadan und die gemeinsamen Iftare prägen den Jahreslauf. Dazu kommen Frauen- und Kinderchöre, ein Buchclub, Jugendarbeit („Junge Bosniaken“) und eine Koranschule für Erwachsene. Der Verein ist regelmäßig Teil des interkulturellen Austauschs, etwa durch seine Zusammenarbeit mit dem Team Vielfalt Salzburg.



Die Moscheeeinrichtung wird von einem sechsköpfigen Vorstand und einem Imam geleitet. Gemeinsam koordinieren sie religiöse, organisatorische und soziale Aktivitäten. Auch nach über 30 Jahren bleibt der Verein lebendig und in

Bewegung: Die Suche nach einem größeren Gebäude läuft, denn die Gemeinschaft wächst stetig weiter.

Die Vision ist klar: Eines Tages eine eigene, neu gebaute Moschee in Salzburg zu errichten, als sichtbares Zeichen für Glauben, Zusammenhalt und Zukunft. Bis dahin bleibt die BKZ-Džemat Salzburg das, was sie seit ihrer Gründung ist: Ein Ort, an dem Menschen zusammenkommen, um miteinander zu glauben, zu lernen und zu leben.

## **Bosniakische Kultusgemeinde der IGGÖ**

### **BKZ-Džemat Salzburg**

Gabelsbergerstraße 34

5020 Salzburg

---

## **ATKOB-Vereinigung der Türkischen Kulturzentren in Österreich**

Im Mai 2023 wurde in Salzburg ein neuer Verein gegründet, der das kulturelle, soziale und religiöse Leben der türkischen Gemeinschaft auf besondere Weise

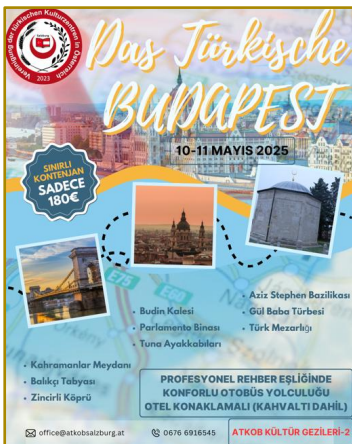


bereichert: Die ATKOB, Vereinigung der Türkischen Kulturzentren in Österreich. Der Verein hat seinen Sitz in der Bergerbräuhofstraße 35 und verfügt über ein modernes dreistöckiges Gebäude mit rund 700 Quadratmetern, das Raum für Begegnung, Bildung und Gemeinschaft bietet.

Von Beginn an verstand sich ATKOB als Kultur-, Integrations- und Bildungsverein, der Brücken zwischen den Menschen baut. Durch Workshops, Sprachkurse und kulturelle Veranstaltungen wird nicht nur die

türkische Kultur gepflegt, sondern auch das Miteinander in der Stadt Salzburg aktiv gefördert. Regelmäßige Feste, Ausstellungen und Vorträge laden Menschen verschiedener Herkunft ein, gemeinsam zu lernen und zu feiern. Ziel ist es, Bewusstsein, Bildung und Lebensfreude miteinander zu verbinden und Werte wie Respekt, Zusammenhalt und Offenheit zu leben.

Bei der Gründung zählte der Verein rund 70 Mitglieder. Heute (Stand 2025) gehören bereits etwa 250 Personen der ATKOB-Gemeinschaft an. Die Mitglieder stammen überwiegend aus Familien mit Wurzeln in der Türkei, doch auch Muslim:innen aus anderen Ländern sind Teil der Gemeinde. Diese Vielfalt ist eine Stärke, die das Vereinsleben prägt.



Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf Bildung und Zusammenarbeit.

In Kooperation mit der Universität Istanbul wurde ein Fernunterrichtsprogramm durchgeführt, bei dem Teilnehmende nach erfolgreichem Abschluss Zertifikate erhielten. Darüber hinaus arbeitet der Verein eng mit verschiedenen Salzburger Institutionen zusammen, darunter auch mit dem Verein

Akzente. Gemeinsam wurden Informationsveranstaltungen zu gesellschaftlich wichtigen Themen, wie etwa zur Suchtprävention, organisiert.

Neben den Bildungsaktivitäten legt ATKOB großen Wert auf Gemeinschaftserlebnisse. So organisiert der Verein regelmäßig Reisen für seine Mitglieder, etwa nach Wien und Budapest, die den kulturellen Horizont

erweitern und das Miteinander stärken. Diese Reisen sind inzwischen zu einem festen Bestandteil des Vereinslebens geworden und werden auch künftig fortgesetzt.

Die Vereinsstruktur ist breit aufgestellt: Eine aktive Jugendgruppe und eine engagierte Frauengruppe bilden das Herzstück der Gemeinschaft. Beide organisieren regelmäßig Veranstaltungen, Workshops und Feste, die den Zusammenhalt zwischen den Generationen fördern. Dreimal im Jahr finden große Feste vor dem Vereinsgebäude statt, zu denen ebenso Mitglieder anderer Gemeinden und Kultusgemeinschaften herzlich eingeladen sind. Diese Offenheit macht ATKOB zu einem wichtigen Akteur des interkulturellen Lebens in Salzburg.

Der Verein verfolgt das Ziel, Bildung, Kultur und Glauben in Einklang zu bringen, und so einen Beitrag zu einer offenen, respektvollen und solidarischen Gesellschaft zu leisten. ATKOB ist ein Ort, an dem Menschen zusammenkommen, um zu lernen, zu teilen und gemeinsam zu wachsen. Er ist eine lebendige Brücke zwischen Herkunft und Zukunft.

### **ATKOB-Vereinigung der Türkischen Kulturzentren in Österreich**

Bergerbräuhausstraße 35

5020 Salzburg

---

## Südasiatischer Islamischer Kulturverein-SAIK

### Asiatische Kultusgemeinde der Islamischen Glaubensgemeinschaft in Österreich

Der Südasiatische Islamische Kulturverein-SAIK wurde am 11. Mai 2004 in Salzburg gegründet. Hinter der Gründung stand der



Wunsch der pakistanischen Kultur- und Glaubensgemeinschaft, einen Ort zu schaffen, an dem Religion, Bildung und Zusammenhalt einen festen Platz haben. Was als Idee einer kleinen Gruppe begann, hat sich über die Jahre zu einer lebendigen Moscheegemeinde entwickelt, die heute tief im Salzburger Stadtleben verwurzelt ist.

Die Gründer des Vereins waren Munir Akhtar, Mohammad Inayat Ali und Mag. Altaf Hussain, der heute den Vorsitz innehat. Von Beginn an lag der Fokus darauf, einen Raum für die spirituellen Bedürfnisse der Gemeinschaft zu schaffen und zugleich kulturelle Aktivitäten zu fördern.

Über viele Jahre hinweg sammelten die Mitglieder Spenden, um sich eines Tages eine eigene Moschee leisten zu können. Ende 2019 war es so weit: Der Verein konnte ein Gebäude in der Schießstattstraße 11 erwerben. Der Kaufpreis von 227.000 Euro wurde vollständig durch die Unterstützung und Spenden der pakistanischen Gemeinschaft finanziert, ein eindrucksvolles Zeichen von Engagement und Zusammenhalt. Das Gebäude umfasst rund

170 m<sup>2</sup> auf zwei Etagen, die beide als Gebetsräume genutzt werden, es bildet heute das Herz der Gemeinde.

Der SAIK Salzburg versteht sich als Ort der Begegnung, an dem religiöses Leben und kulturelle Vielfalt in Einklang gebracht werden. Die Gemeinde ist seit dem 11. Mai 2004 Mitglied der Islamischen Glaubensgemeinschaft in Österreich (IGGÖ) und steht allen Menschen offen, die den Dialog suchen und Interesse an islamischer Kultur haben.

Die Aktivitäten des Vereins umfassen:

- Die fünf täglichen Gebete und das Freitagsgebet
- Islamischen Unterricht für Kinder
- Religiöse Vorträge und Seminare
- Feierlichkeiten zu islamischen Festen
- Kulturelle Veranstaltungen, die den Austausch fördern

Ein zentrales Anliegen der Gemeinde ist der Dialog, außerdem die Offenheit gegenüber der Gesellschaft. Regelmäßig finden Moscheeführungen, gemeinsames Fastenbrechen und Begegnungsveranstaltungen statt, zu denen auch nicht-muslimische Besucher:innen herzlich eingeladen sind. Dabei entstehen wertvolle Gespräche, die Verständnis und gegenseitigen Respekt fördern.

Der Verein wird vollständig ehrenamtlich getragen. Derzeit umfasst der Südasiatische Islamische Kulturverein rund 100 Mitglieder. Seine Stärke liegt in der Gemeinschaft. Es sind Menschen, die mit großem persönlichem Einsatz dazu beitragen, dass aus einem Gebetshaus ein lebendiger Treffpunkt des Miteinanders wird.

Die Mitglieder stammen vorwiegend aus Pakistan und aus weiteren südasiatischen Ländern, viele leben bereits seit Jahrzehnten in Salzburg. Sie bringen ihre kulturelle Vielfalt in das Gemeindeleben ein, wodurch der SAIK zu einem Symbol für Integration und Zusammenhalt geworden ist.

Nach mehr als zwanzig Jahren des Bestehens blickt der Südasiatische Islamische Kulturverein auf eine Entwicklung voller Engagement und Glaubenstreue zurück. Die Zukunftsvision ist klar: Den Verein weiter als Brücke zwischen Kulturen zu festigen und den Dialog mit der Salzburger Bevölkerung auszubauen, im Geist von Offenheit, Respekt und gegenseitiger Wertschätzung.

## **Asiatische Kultusgemeinde der Islamischen Glaubensgemeinschaft in Österreich**

### **Südasiatischer Islamischer Kulturverein-SAIK**

Schießstattstraße 11

5020 Salzburg

---

## **Marokkanischer Kulturverein Salzburg**

Im Jahr 2024 wurde mit der Gründung des Marokkanischen Kulturvereins Salzburg eine neue Seite in der religiösen Landschaft der Stadt aufgeschlagen. Unter dem Namen Masjid Arrahma, „Moschee der Barmherzigkeit“, entstand die jüngste Moscheegemeinde Salzburgs, getragen von engagierten Mitgliedern der marokkanischen Gemeinschaft. Ihr Ziel. Einen Ort zu schaffen, der Gebet, Bildung, Kultur und Gemeinschaft

verbindet.

Die Moschee befindet sich an der Itzlinger Hauptstraße 25 und hat sich in kürzester Zeit zu einem lebendigen Treffpunkt entwickelt. Sie steht für Offenheit, Zusammenhalt und gelebte Nachbarschaft, für Werte, die den Kern des Vereins ausmachen.

Den Verein leiten Obmann Bouhia Abdelmajid, Kassier Olarbe Hmad und Schriftführer Elakel Mefddal.

Gemeinsam mit einer wachsenden Zahl



aktiver Mitglieder gestalten sie das religiöse und soziale Leben der Gemeinde. Der Marokkanische Kulturverein Salzburg zählt derzeit rund 60 Mitglieder. Die Moschee ist Mitglied der Islamischen Glaubensgemeinschaft in Österreich (IGGÖ) und damit offiziell Teil der österreichischen islamischen Struktur.

Zentrum des täglichen Lebens sind die fünf Gebete (Salāt): Fajr (Morgengebet), Dhuh (Mittagsgebet), Asr (Nachmittagsgebet), Maghrib (Abendgebet) und Isha (Nachtgebet). Diese Gebete werden gemeinschaftlich in der Moschee verrichtet und bilden das spirituelle Fundament der Gemeinde.

Besonderes Gewicht hat das Freitagsgebet (Salāt al-Dschumu‘a) mit Khutba (Predigt) und anschließendem gemeinsamen Gebet. Es ist nicht nur religiöser Mittelpunkt, sondern auch ein sozialer Treffpunkt, bei dem Menschen ins



Gespräch kommen und sich gegenseitig unterstützen. Darüber hinaus bietet die Masjed Arrahma islamischen Unterricht und Vorträge an. Lesekreise und Koranrezitationsstunden (Tajwīd, Halaqāt) fördern das gemeinsame

Lernen und vertiefen das Glaubenswissen. Kinder und Jugendliche erhalten Unterricht in arabischer Sprache und islamischer Ethik, ein wichtiger Beitrag, um religiöse Werte mit Bildung zu verbinden.

Die Gemeinde begeht die großen islamischen Feste Eid al-Fitr und Eid al-Adha mit Gebet, Gemeinschaftsessen und Begegnung. Während des Ramadans ist die Moschee besonders belebt: Zum täglichen Iftar (Fastenbrechen) kommen viele Gläubige und Gäste zusammen, und am Abend sind die Tarawīh-Gebete zu hören. In den letzten zehn Tagen des Monats findet der I'tikāf (Rückzug zum Gebet) statt, eine Zeit der Ruhe und Besinnung.

Die Gemeinde organisiert zudem kulturelle und soziale Aktivitäten, um den Austausch innerhalb der Gemeinschaft zu fördern. Dabei wird besonderer Wert auf Sauberkeit, Organisation und Eigenverantwortung gelegt. Alle Arbeiten, von Reinigung bis Instandhaltung, erfolgen freiwillig durch die Mitglieder.

Als jüngste Moscheegemeinde Salzburgs möchte die Masjed Arrahma besonders den Dialog mit der Stadtgesellschaft stärken. Regelmäßig finden Moscheeführungen, Begegnungsveranstaltungen und gemeinsames

Fastenbrechen statt, bei denen auch nicht-muslimische Besucher:innen willkommen sind.

Der Verein plant, seine Bildungsarbeit auszubauen und langfristig Projekte für Jugendförderung, Familien und interkulturelle Begegnung zu entwickeln. So steht die Masjid Arrahma als ein Symbol einer neuen Generation von Moscheegemeinden: Fest im Glauben verwurzelt, offen für die Gesellschaft und getragen von Menschen, die mit Herz und Engagement ein Stück Heimat geschaffen haben.

### **Marokkanischer Kulturverein Salzburg**

Itzlinger Hauptstraße 25

5020 Salzburg

---

## **Islamischer Verein für kulturelle und soziale Zusammenarbeit ATIB Union**

Im Jahr 2004 initiierte der türkischstämmige Muslim Fevzi Bögen in Salzburg ein bedeutendes Projekt. Ausgehend von der Überzeugung, dass in Salzburg eine Moschee benötigt wird, die frei von ideologischen und politischen Bindungen ist



und allen Muslim:innen offensteht, begann er gemeinsam mit Özcan Tüysüz,

Iris Işık und Ferhat Tosun mit der Gründung der ATİB Salzburg Zentralmoschee, die organisatorisch dem Zweigverein ATIB Salzburg der Türkisch-Islamischen Union für kulturelle und soziale Zusammenarbeit in Österreich (ATIB Union) angehört.

Dank der starken Unterstützung der Gemeinde sowie durch ehrenamtliches Engagement konnte die Moschee innerhalb eines Jahres fertiggestellt und eröffnet werden. Die Räumlichkeiten befinden sich in der Bayerhammerstraße 22/2 und dienen als Ort des Gebets, der Bildung und der Gemeinschaft.



In den vergangenen rund 20 Jahren hat die ATİB Salzburg Zentralmoschee zahlreiche religiöse, kulturelle und soziale Aktivitäten durchgeführt und der muslimischen Gemeinschaft in Salzburg kontinuierlich gedient. Neben den fünf

täglichen Pflichtgebeten und dem Freitagsgebet werden religiöse Bildungsangebote, Vorträge sowie gemeinschaftsfördernde Veranstaltungen angeboten. Trotz der finanziellen Herausforderungen, die sich aus dem in Österreich geltenden Islamgesetz ergeben haben, setzt die Moschee ihre Arbeit engagiert fort.

Heute zählt die ATİB Salzburg rund 350 Mitglieder und steht Muslim:innen aus allen gesellschaftlichen und kulturellen Hintergründen offen. Sie versteht sich als Ort der Begegnung, des Zusammenhalts und der religiösen

Praxis sowie als Teil der Salzburger Zivilgesellschaft, der auf Dialog, Offenheit und ein friedliches Miteinander setzt.

## **ATIB Union**

**Islamischer Verein für kulturelle und soziale Zusammenarbeit in Salzburg**

Bayerhammerstraße 22

5020 Salzburg

---

## **Islamisches Kulturzentrum Salzburg (IKZ) Kultusgemeinde der Union Islamischer Kulturzentren in Österreich**



Das Islamische Kulturzentrum Salzburg (IKZ) wurde im Dezember 1978 von türkischen Gastarbeitern gegründet und zählt zu den ältesten islamischen

Einrichtungen der Stadt. Ziel der Gründung war es, einen Ort des Gebets, der Bildung und des kulturellen Austauschs für Muslim:innen in Salzburg zu schaffen.

Die erste Moschee befand sich in der Haydnstraße 4 und diente bis zum Jahr 2000 als religiöses und soziales Zentrum. Im Jahr 2000 übersiedelte die Gemeinde in die Röcklbrunnstraße 13, wo sie bis heute beheimatet ist. Zwischen Oktober 2020 und Oktober 2023 wurde das Gebäude umfassend

saniert und erweitert. Die feierliche Wiedereröffnung fand am 14. Oktober 2023 statt, ein Meilenstein in der Geschichte der Gemeinde.

Das Islamische Kulturzentrum Salzburg ist Teil der Islamischen Glaubensgemeinschaft in Österreich und steht im Austausch mit anderen muslimischen Organisationen Österreichs. Es bekennt sich klar zu den demokratischen Grundwerten und arbeitet überparteilich, neutral und im Sinne eines respektvollen Zusammenlebens aller Menschen.



Die Gemeinde wuchs über die Jahrzehnte stetig und zählt heute rund 120 aktive Mitglieder. Sie besteht überwiegend aus türkischstämmigen Muslim:innen, steht jedoch Menschen aller Nationalitäten offen. Das IKZ versteht sich als offenes Haus des Glaubens und der Begegnung. Nach der Modernisierung verfügt das Zentrum über eine Gesamtnutzfläche von über 2.000 m<sup>2</sup>. Dazu gehören ein großer Männergebetsraum (186 m<sup>2</sup>), ein Frauengebetsraum (105 m<sup>2</sup>), Unterrichtsräume, eine Bibliothek, Büros, eine Küche, ein Speisesaal, Teestuben, Kinder- und Spielräume sowie eine Terrasse. Das Gebäude nutzt Solarenergie, ist modern gesichert und bietet 24 Parkplätze.

Das religiöse und kulturelle Leben im IKZ ist vielfältig: Neben den täglichen, Freitags- und Festtagsgebeten finden Vorträge, Seminare, Korankurse und Bildungsprogramme für Kinder, Jugendliche und Erwachsene statt. Auch soziale Projekte wie Nachhilfeunterricht, Hausaufgabenhilfe oder

Moscheeführungen gehören fest zum Angebot. Besondere Programme zu Hadsch und Umra sowie interreligiöse Begegnungen unterstreichen den offenen Charakter des Hauses.

In Zukunft möchte das Islamische Kulturzentrum seine Bildungs- und Jugendangebote weiter ausbauen und die Zusammenarbeit mit Schulen, Vereinen und städtischen Institutionen intensivieren. Ein Fokus liegt dabei auf interkulturellem Dialog und sozialem Engagement.

Das Leitmotiv des Vereins lautet: „Der beste Mensch ist derjenige, der anderen Menschen nützlich ist.“ Dieser Gedanke prägt das Wirken der Gemeinde seit ihrer Gründung. Das Islamische Kulturzentrum Salzburg ist heute ein fester Bestandteil des religiösen und gesellschaftlichen Lebens der Stadt. Es ist ein Ort, an dem Glaube, Wissen und Zusammenhalt auf lebendige Weise miteinander verbunden sind.

## **Kultusgemeinde der Union Islamischer Kulturzentren in Österreich Islamisches Kulturzentrum Salzburg (IKZ)**

Röcklbrunnstraße 13  
5020 Salzburg

---

### **Islamischer Kulturverein Ehl-i Beyt Salzburg**

Der Islamische Kulturverein Ehl-i Beyt wurde am 4. Dezember 1991 in Salzburg gegründet und ist damit die älteste schiitischen Gemeinde der Stadt. Seit mehr als drei Jahrzehnten bietet er Muslim:innen einen Ort des Gebets, der Bildung und des respektvollen Miteinanders. In den Räumlichkeiten in der Teisenberggasse 35 hat sich eine lebendige Gemeinschaft entwickelt, die religiöse Praxis mit kulturellem und sozialem

Engagement verbindet. Von Beginn an verstand sich der Verein als offener Treffpunkt für Menschen unterschiedlicher Herkunft und kultureller Hintergründe. Seine Aufgabe war und ist es, religiöse und ethische Werte zu pflegen, Wissen zu vermitteln und den



Zusammenhalt unter den Gläubigen zu stärken. Finanziert wird die Gemeindefarbeit ausschließlich durch Mitgliedsbeiträge und Spenden, ein Ausdruck der starken Eigeninitiative und Verbundenheit der Mitglieder.

Heute zählt der Verein rund 120 aktive und etwa 500 passive Mitglieder. Neben den täglichen Pflichtgebeten und dem Freitagsgebet finden regelmäßig Koranunterricht, Lesekreise sowie themenbezogene Vorträge und Seminare statt. Die Moschee ist damit nicht nur ein Ort des Gebets, sondern auch eine Bildungsstätte und Begegnungsplattform, in der sich Menschen aller Altersgruppen austauschen und voneinander lernen können.

Ein besonderes Anliegen des Vereinsvorstands ist der interkulturelle Dialog. Immer wieder werden Moscheeführungen und öffentliche Veranstaltungen angeboten, bei denen auch nicht-muslimische Besucher:innen willkommen sind. Auf diese Weise öffnet der Ehl-i Beyt seine Türen, um Brücken zu bauen und gegenseitiges Verständnis zu fördern.

Die Aktivitäten des Vereins stehen im Einklang mit den österreichischen Gesetzen sowie mit den Werten von Integration, Respekt und

gesellschaftlichem Zusammenhalt. In Kooperation mit anderen Religionsgemeinschaften, Vereinen und Institutionen setzt der Verein auf Dialog statt auf Abgrenzung und trägt so zur Vielfalt des religiösen Lebens in Salzburg bei.

Bis zum Jahr 2021 war der Ehl-i Beyt der Islamischen Glaubensgemeinschaft in Österreich (IGGÖ) angeschlossen. Seither gehört er der Islamischen Schiitischen Glaubensgemeinschaft in Österreich (IGS) an, unter deren Dach die religiösen und kulturellen Aktivitäten fortgeführt werden. Diese Zugehörigkeit betont die Ehl-i Beyt-Tradition, die für Werte wie Gerechtigkeit, Mitgefühl und Wissen steht. Es sind die Grundpfeiler, auf denen das Vereinsleben ruht.

Das religiöse und kulturelle Programm des Vereins ist vielfältig:

- Tägliche Gebete und Freitagsgebet
- Koran- und Religionsunterricht für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
- Seminare, Diskussionsrunden und Vorträge
- Traditionelle Feiern, Gedenktage und Kulturabende
- Gemeinschaftliche Iftar-Abende im Ramadan

In den kommenden Jahren möchte der Verein seine Bildungsangebote weiter ausbauen und den Austausch innerhalb der Salzburger Bevölkerung intensivieren. Geplant sind offene Begegnungen an religiösen und kulturellen Feiertagen, die ausdrücklich alle Mitbürger:innen zum Kennenlernen und Mitfeiern einladen.

So bleibt der Islamische Kulturverein Ehl-i Beyt Salzburg, was er seit seiner

Gründung war. Ein Ort des Glaubens, der Offenheit und der Verständigung, ein Raum, in dem Religion nicht trennt, sondern verbindet.

## Islamischer Kulturverein Ehl-i Beyt Salzburg

Teisenberggasse 35

5020 Salzburg

---

### Džemat Bosna Salzburg Bosniakische Kultusgemeinde der IGGÖ



Im Sommer 2018 wurde in Salzburg eine neue Stimme der bosniakischen Gemeinschaft hörbar: Am 2. August 2018 gründeten engagierte Salzburger Bosniak:innen das Bosniakische Kulturzentrum-Džemat Bosna Salzburg. Die Idee war, eine lebendige Moscheegemeinde aufzubauen, die Glauben, Kultur und Gemeinschaft verbindet, offen, aktiv und zukunftsorientiert.

Noch im selben Jahr stellte der junge Verein den Antrag auf Aufnahme in die Islamische Glaubensgemeinschaft in Österreich (IGGÖ). Über die Bosniakische Kultusgemeinde wurde die Gemeinde Teil der offiziellen islamischen Struktur in Österreich, ein wichtiger Schritt, der die Moscheeeinrichtung fest in die österreichische Religionslandschaft

integrierte. Bereits 2019 zählte der Verein 54 Mitglieder, und die Gemeinschaft begann rasch zu wachsen.

Ein Meilenstein der jungen Gemeinde war der Erwerb eines Gebäudes in der Vierthalerstraße 16 direkt bei der Gründung. Der Kaufpreis von rund



300.000 Euro, inklusive Sanierung, wurde vollständig aus Spenden der Mitglieder und Unterstützer:innen der bosniakischen Gemeinschaft finanziert. Diese Eigeninitiative legte den Grundstein für eine selbstständige und unabhängige Zukunft.

Ende 2021 verkaufte der Verein die Liegenschaft, um sich räumlich weiterzuentwickeln. Seitdem befindet sich das Zentrum in einem Mietobjekt in der Richard-Kürth-Straße 4, mitten in Salzburg. Auf etwa 200 m<sup>2</sup> entstanden hier Gebetsräume, Büros und eine kleine Gemeinschaftsküche. Es ist ein Ort, an dem Spiritualität, Zusammenhalt und Alltagsleben auf natürliche Weise ineinandergreifen.

Parallel dazu gelang der Gemeinde ein weiterer großer Schritt: Sie erwarb ein Grundstück in der Bergerbräuhausstraße 23 um rund 800.000 Euro, finanziert ausschließlich durch den Verkaufserlös der alten Immobilie und durch Spenden. Ohne Fremdfinanzierung, getragen von Vertrauen und Gemeinschaftssinn, zeigt dieser Erfolg eindrucksvoll, wie stark das Engagement der Mitglieder ist.

Heute, nur wenige Jahre nach der Gründung, zählt die Gemeinde bereits über 300 Mitglieder (Stand 2025). Die meisten Familien stammen aus



Bosnien und Herzegowina, viele leben schon seit Jahrzehnten in Salzburg. Der Verein wird von einem siebenköpfigen Vorstand geleitet, dem auch ein Imam angehört, der von der Bosniakischen Kultusgemeinde entsandt wird. Gemeinsam sorgen sie dafür, dass religiöse, kulturelle und soziale Aktivitäten Hand in Hand gehen.

Das religiöse Leben bildet das Herzstück. Tägliche Gebete, das Freitagsgebet, islamischer Unterricht für Kinder, eine Koranschule für Erwachsene, Seminare, ein Kinderchor, kreative Kinderveranstaltungen und Frauenprogramme. Doch die Gemeinde versteht sich nicht nur als Moschee, sondern ebenso als offenes Kulturzentrum. Neben religiösen Angeboten finden kulturelle Abende, bosnische Konzerte, Vorträge und Jugendveranstaltungen statt. Fußballturniere, Grillfeste und gemeinsame Ausflüge machen den Džemat zu einem Ort, an dem Glaube und Lebensfreude aufeinandertreffen.

Ein besonderes Anliegen ist der Dialog mit der Mehrheitsgesellschaft. Immer wieder werden Moscheeführungen, offene Fastenbrechen und Begegnungsveranstaltungen organisiert, zu denen auch nicht-muslimische Besucher:innen herzlich eingeladen sind.

Die Zukunft des Džemat Bosna Salzburg ist klar ausgerichtet: Auf dem eigenen Grundstück in der Bergerbräuhofstraße soll eine neue Moschee mit Kulturzentrum entstehen, ein Ort des Gebets, der Bildung und des Miteinanders.

Bosniakische Kultusgemeinde der IGGÖ

Džemat Bosna Salzburg

Richard-Kürth-Straße 4

5020 Salzburg

---

## ALIF Salzburg Austria Linz Islamische Föderation



Mit der Gründung der Islamischen Föderation Salzburg im Jahr 1974 begann ein neues Kapitel in der religiösen Geschichte der Stadt. Was als Initiative einiger weniger Muslim:innen (türkischer Herkunft) begann, die in einer kleinen Wohnung in der Rainerstraße beteten, entwickelte sich im Lauf der Jahrzehnte zu einem wichtigen Ort des Glaubens, der Bildung und des interkulturellen Dialogs.

In den Anfangsjahren war die Gemeinde geprägt von Improvisation und Gemeinschaftssinn. Die erste Gebetsstätte umfasste kaum 60 Quadratmeter, doch schon bald fanden dort regelmäßige Gebete, Unterricht und Feste statt. Mit dem wachsenden Bedarf an Raum zog die Gemeinschaft mehrfach um, zuerst in die Vogelweiderstraße (1983), später in die Gabelsbergerstraße und Stauffenstraße. Jeder dieser Schritte spiegelt das Wachstum der muslimischen Bevölkerung in Salzburg wider.

Ein entscheidender Meilenstein wurde 1992 erreicht: Die Gemeinde konnte mit Unterstützung zahlreicher Mitglieder ein Grundstück in der Gnigler Straße erwerben. Auf rund 2.500 Quadratmetern entstand ein neues, dauerhaftes Zuhause, ein Ort, der sowohl spirituelle als auch soziale Bedürfnisse erfüllte. Seitdem ist die Föderation hier fest verankert.



Heute trägt die Einrichtung den Namen ALIF Salzburg (Austria Linz Islamische Föderation) und ist Teil des gleichnamigen Dachverbands mit Sitz in Linz. Die Moschee ist zu einem

modernen, vielseitigen Zentrum geworden, das Glauben, Kultur und Gemeinschaft miteinander verbindet. Das Gelände beinhaltet Gebetsräume, Büros, Jugendräume, ein Restaurant, einen Spielplatz und sogar einen kleinen Sportbereich, also eine Infrastruktur, die allen Generationen Platz bietet.

Die Gemeinde zählt derzeit rund 400 Mitglieder, unterstützt wird sie von 54 ehrenamtlich tätigen Funktionär:innen. Die Organisationsstruktur gliedert sich in vier Bereiche:

- Frauen
- Männer
- Frauenjugend
- Männerjugend

Jede Gruppe gestaltet eigene Bildungs-, Freizeit- und Sozialprogramme. Diese Vielfalt macht ALIF Salzburg zu einem Ort, an dem alle Altersgruppen

ihren Platz finden, von Kindern im Religionsunterricht bis zu Senior:innen, die Gemeinschaft und Austausch suchen. Das religiöse Leben ist geprägt von den fünf täglichen Gebeten, dem Freitagsgebet, Unterrichtseinheiten für Kinder und Erwachsene, Festgebeten sowie besonderen Veranstaltungen im Ramadan. Neben der religiösen Bildung spielt der soziale Aspekt eine zentrale Rolle: Das tägliche offene Fastenbrechen (Iftar), insbesondere für Bedürftige, gehört ebenso zum Selbstverständnis wie die interreligiösen Dialogveranstaltungen und die Teilnahme an städtischen Festen und Projekten.



Auch kulturell zeigt sich ALIF als Brücke in die Gesellschaft. Workshops, Vorträge, Seminare und Ausflüge fördern den Austausch zwischen Muslim:innen und der Salzburger Bevölkerung. Das Zentrum versteht sich als Ort der Begegnung, an dem Glaube und Dialog Hand in Hand gehen.

Nach über fünfzig Jahren Bestehen ist ALIF Salzburg weit mehr als die erste Moschee der Stadt. ALIF ist ein Symbol für Kontinuität, Integration und Offenheit, ein Ort, an dem Spiritualität, Gemeinschaft und gesellschaftliches Engagement aufeinandertreffen.

## **Austria Linz Islamische Föderation**

### **ALIF Salzburg**

Gnigler Straße 16

5020 Salzburg

## Islamischer Kulturverein Al-Hakk Salzburg



Am 28. November 2008 wurde in Salzburg die Moschee Al-Hakk gegründet, mit dem Wunsch, einen Ort des Glaubens, der Gemeinschaft und der

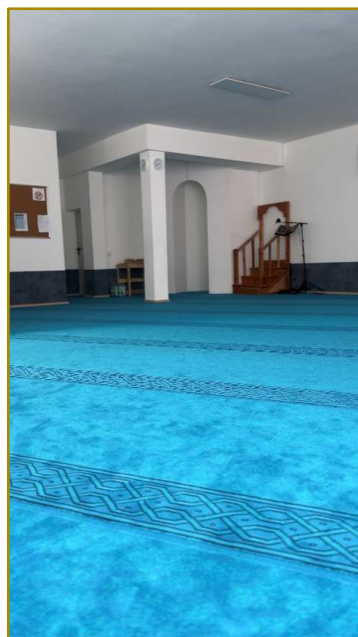
Bildung zu schaffen. Was als Initiative engagierter Muslim:innen (hauptsächlich albanisch) begann, entwickelte sich zu einer lebendigen Gemeinde, in der Menschen zusammenkommen, um ihren Glauben zu praktizieren, Wissen zu erwerben und soziale Verantwortung zu übernehmen. Am 24. September 2010 stellte die Gemeinde den Antrag auf Aufnahme in die Islamische Glaubensgemeinschaft in Österreich (IGGÖ) und wurde damit Teil der offiziellen religiösen Struktur in Österreich.

Die Moschee folgt der hanafitischen Rechtsschule und versteht sich als sunnitische Einrichtung, die Offenheit, Respekt und Zusammenarbeit fördert. Die ersten Gebetstreffen fanden in bescheidenen Räumlichkeiten in der Itzlinger Hauptstraße 35/5 statt. Dort entstand mit viel ehrenamtlichem Engagement ein Ort des Gebets, der Bildung und der Begegnung. Im Jahr 2024 konnte die Gemeinde ein neues Gebäude in der Plainstraße 76 erwerben. Nach intensiven Renovierungsarbeiten wurde die Eröffnung Anfang 2025 gefeiert. Die neue Moschee verfügt über getrennte Gebetsräume für Männer und Frauen, einen Aufenthaltsraum mit Küche, ein Büro sowie moderne Einrichtungen für die rituelle Waschung (Wudu). Damit

bietet Al-Hakk eine moderne, offene und einladende Infrastruktur, die den Bedürfnissen ihrer Besucher:innen gerecht wird.

Der Vorstand des Vereins besteht aus sechs aktiven Mitgliedern, die sich um organisatorische, religiöse und soziale Belange der rund 80 Mitglieder kümmern. Heute zählt die Gemeinde über fünfzig Mitglieder, die überwiegend albanischer Herkunft sind, die jedoch Menschen aus verschiedenen Ländern einbeziehen. Besonders hervorzuheben ist, dass die Predigten in deutscher Sprache gehalten werden. Dies ermöglicht allen Teilnehmenden ein besseres Verständnis und trägt zur Förderung eines gemeinsamen religiösen und kulturellen Dialogs bei.

In der Moschee Al-Hakk werden die fünf täglichen Gebete ebenso verrichtet wie das wichtige Freitagsgebet. Darüber hinaus finden islamischer Unterricht für Kinder und Erwachsene, gemeinsame Veranstaltungen und religiöse Vorträge statt. Während des heiligen Monats Ramadan kommen Gläubige täglich zum gemeinsamen Fastenbrechen (Iftar) zusammen. Auch die großen islamischen Feiertage Eid al-Fitr und Eid al-Adha werden in festlicher Atmosphäre begangen. Ergänzend dazu engagiert sich die Gemeinde durch Spendenaktionen und Hilfsinitiativen zugunsten Bedürftiger in Salzburg und darüber hinaus.



Mit dem Umzug in das neue Gebäude beginnt ein neues Kapitel in der

Geschichte von Al-Hakk. Die Gemeinde plant, ihre Bildungsangebote zu erweitern, die Jugend stärker einzubinden und den interkulturellen Dialog in Salzburg weiter zu fördern. So bleibt die Al-Hakk-Moschee ein Ort, an dem Glaube, Gemeinschaft und Verantwortung gelebt werden, offen, herzlich und im Dienst der Gesellschaft.

Die Moschee versteht sich als ein Ort, der sowohl spirituelle als auch gesellschaftliche Verantwortung trägt. Besonderer Wert wird auf den respektvollen Umgang, auf gegenseitige Unterstützung und die Förderung von Wissen gelegt. Durch offene Türen, Moscheeführungen und gemeinschaftliche Projekte möchte Al-Hakk auch Nichtmuslim:innen die Möglichkeit bieten, Einblicke in das religiöse Leben zu gewinnen und Vorurteile abzubauen. Ziel ist es, ein harmonisches Zusammenleben zu fördern und als aktive Kraft in der Stadt Salzburg mitzuwirken.

### **Islamischer Kulturverein AL-Hakk Salzburg**

Plainstraße 76

5020 Salzburg

---

## **Afghanischer Kulturverein Al Taqwa Salzburg Asiatische Kultusgemeinde der Islamischen Glaubensgemeinschaft**

Am 19. August 2016 wurde in Salzburg ein neues Kapitel in der Geschichte der afghanischen Gemeinschaft geschrieben: Die Gründung des Afghanischen Kulturvereins Al Taqwa Salzburg. Als Teil des größten afghanischen Kulturvereins Al Taqwa mit Hauptsitz in Wien entstand damit ein Ort, an dem Religion, Kultur und Gemeinschaft ihren festen Platz fanden,

getragen von Engagement, Zusammenhalt und dem Wunsch, ein Stück Heimat fern der Heimat zu schaffen.

Die ersten Jahre prägten Einsatzbereitschaft und Gemeinschaftsgeist. In den bescheidenen Räumlichkeiten in der Bayerhammerstraße 21 entstand mit großem Herzblut ein lebendiger Treffpunkt für viele Afghan:innen in Salzburg. Hier wurden gemeinsame Gebete, Bildungsangebote und Kulturveranstaltungen organisiert, kleine Anfänge, die schnell zu einem wichtigen Bestandteil des afghanischen Lebens in der Stadt wurden.



Mit dem kontinuierlichen Wachstum der Gemeinschaft wuchs auch der Wunsch nach einem größeren und schöneren Zuhause. Am 1. Juli 2025 war es schließlich so weit: Der Verein zog in seine neuen, liebevoll gestalteten Räumlichkeiten in der Bessarabierstraße 72/G4, 5020 Salzburg. Der neue Standort bietet nicht nur mehr Platz, sondern auch eine warme und einladende Atmosphäre. Es ist ein Ort, an dem man sich willkommen fühlt.

Heute zählt der Verein rund 50 aktive Mitglieder, die sich regelmäßig engagieren und gemeinsam an Projekten, religiösen Programmen und kulturellen Veranstaltungen teilnehmen. Neben den täglichen Gebeten und dem Freitagsgebet werden Unterrichtseinheiten, Vorträge und

Gemeinschaftsabende angeboten. Dabei steht die Förderung von Wissen, gegenseitigem Respekt und sozialem Zusammenhalt im Mittelpunkt.



Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Bewahrung der afghanischen Kultur und Sprache. Kinder und Jugendliche lernen hier nicht nur den Glauben, sondern auch Werte wie Hilfsbereitschaft, Verantwortung und Zusammenhalt. Während des Ramadans finden täglich Iftar-Abende statt, zu denen auch

Nachbar:innen und Gäste eingeladen sind, ein gelebtes Zeichen für Offenheit und Gastfreundschaft.

Der Afghanische Kulturverein Al Taqwa Salzburg versteht sich als Brücke zwischen Tradition und Gegenwart. Er ist ein Ort, an dem Spiritualität, Bildung und interkultureller Dialog zusammenkommen, ein Raum, in dem Glaube nicht trennt, sondern verbindet. So bleibt Al Taqwa Salzburg ein lebendiges Beispiel für die Stärke der Gemeinschaft, für den Wert des Miteinanders und den Mut, Zukunft gemeinsam zu gestalten.

## **Asiatische Kultusgemeinde der Islamischen Glaubensgemeinschaft in Österreich**

### **Afghanischer Kulturverein Al Taqwa Salzburg**

Bessarabierstraße 72

5020 Salzburg

---

## Islamischer Kulturverein En-Nur Salzburg



Im Jahr 2009 entstand in Salzburg eine neue Stimme der muslimischen Gemeinschaft. Der Islamische Kulturverein En-Nur. Was damals mit nur 18 engagierten Mitgliedern begann, hat sich in den vergangenen Jahren zu einer

lebendigen und vielfältigen Gemeinde entwickelt, die heute mehr als 110 Mitglieder zählt. Menschen aus Bosnien, Syrien, der Türkei und Österreich kommen hier zusammen, um ihren Glauben zu leben und Gemeinschaft zu erfahren, vereint durch die gemeinsame Sprache Deutsch, die im religiösen Unterricht und bei Predigten als verbindendes Element dient. Von Anfang an stand der Wunsch im Mittelpunkt, einen Ort zu schaffen, an dem alle Muslim:innen, unabhängig von ihrer Herkunft, gemeinsam beten, lernen und sich austauschen können. Diese Offenheit prägt den Charakter des Vereins bis heute. Die ersten Treffen fanden in kleinen gemieteten Räumen statt, getragen von gegenseitiger Unterstützung und tiefem Glauben.

Heute befindet sich die Moschee in der August-Gruber-Straße 2, 5020 Salzburg. Die hellen und freundlichen Gebetsräume bieten Platz für Männer, Frauen und Kinder. Neben den täglichen Gebeten gibt es auch Freitagsgebete, Religionsunterricht, Vorträge und gemeinsame Veranstaltungen.

Das religiöse Leben bei En-Nur ist geprägt von Gemeinschaft und Bildung. Neben den fünf täglichen Gebeten liegt ein besonderer Fokus auf der religiösen Unterweisung der Kinder und Jugendlichen. Dabei wird Wert darauf gelegt, dass der Unterricht auf Deutsch erfolgt, um allen den gleichen Zugang zu ermöglichen. So wird der Glaube nicht nur praktiziert, sondern auch verstanden und in den Alltag integriert.

Während des Monats Ramadan ist die Moschee besonders belebt: Die gemeinsamen Iftar-Abende stärken das Gemeinschaftsgefühl und schaffen Begegnungen zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft. Auch außerhalb religiöser Anlässe werden regelmäßig Vorträge, Seminare und Freizeitaktivitäten organisiert, die den Zusammenhalt innerhalb der Gemeinde fördern.



Der Islamische Kulturverein En-Nur versteht sich als offenes Haus des Glaubens und der Begegnung. Durch seine mehrsprachige und zugleich deutschsprachige Struktur leistet er einen wichtigen Beitrag zur Integration und Verständigung in Salzburg. Er ist ein Ort, an dem Spiritualität, Bildung und Vielfalt harmonisch zusammenkommen, ein Ort, an dem das Licht des Glaubens (En-Nur) für alle leuchtet.

## **Islamischer Kulturverein En-Nur Salzburg**

August-Gruber-Straße 4

5020 Salzburg

---

## Somalisches Kulturzentrum Salzburg

Als sich im Jahr 2011 fünf engagierte Mitglieder der somalischen Gemeinschaft in Salzburg zusammenschlossen, verfolgten sie ein klares Ziel: Einen Ort zu schaffen, an dem Religion, Kultur und Zusammenhalt ihren festen Platz finden. Am 2. September 2011 wurde das Somalische Kulturzentrum Salzburg gegründet, zunächst in bescheidenen Räumen in der Gaswerksgasse 12. Dieser Schritt war weit mehr als die Eröffnung eines Gebetshauses: Es war die Gründung einer Heimat für viele Somalier:innen, die in Salzburg eine neue Zukunft aufbauen wollten.

Schon im Gründungsjahr zeigte sich, wie lebendig die Gemeinschaft war. Die erste große somalische Versammlung in Salzburg brachte zahlreiche Familien, Jugendliche und Kinder zusammen. Gleichzeitig schuf die Gemeinde eine Fußballmannschaft, die bis heute aktiv ist, ein Symbol für Teamgeist und Integration. Sport, Bildung und Religion bilden seither die drei Säulen des Vereinslebens.



Mit den Jahren entstanden neue Projekte: Freiwilliger islamischer Unterricht für Kinder und Jugendliche, kulturelle Feste und soziale Initiativen, die das Miteinander stärkten. Da die Mitgliederzahl stetig wuchs, wurden die ersten Räume bald zu klein. 2015 übersiedelte der Verein in die Hofhaymer Allee, in der sich bis heute das Herz der Gemeinde befindet.

Das Somalische Kulturzentrum versteht sich als eigenständige Moscheegemeinde innerhalb der Islamischen Glaubensgemeinschaft in Österreich (IGGÖ). Es ist damit offiziell Teil der österreichischen islamischen Struktur und arbeitet eng mit anderen Gemeinden und Vereinen zusammen. Besonders bei interkulturellen Veranstaltungen, religiösen Festen und sozialen Projekten setzt der Verein auf Offenheit und lokale Zusammenarbeit. Durch dieses Engagement ist eine enge Verbindung zur Salzburger Stadtgesellschaft entstanden.



Heute gehören zur Gemeinde mehrere rund 160 Mitglieder und zahlreiche Unterstützer:innen. Die Mehrheit stammt aus der somalischen Gemeinschaft, doch das Zentrum steht allen offen, die den Islam praktizieren oder sich für somalische Kultur interessieren. Die Vereinsarbeit wird von einem gewählten Vorstand koordiniert, unterstützt von Ausschüssen für Jugend, Frauen, Bildung und Kultur. So wird gewährleistet, dass alle Altersgruppen und Interessen Raum finden.

Die Räumlichkeiten in der Hofhaymer Allee bieten Platz für Gebete, Unterricht und Veranstaltungen. Neben einem großen Gebetsraum gibt es Bereiche für Kinder und Jugendliche sowie Räume für Familien und Lernangebote. Das Zentrum ist weit mehr als eine Moschee: Es ist ein Treffpunkt, Lernort und soziales Zentrum, das Gemeinschaft im Alltag erfahrbar macht.

Das Angebot ist vielfältig:

- Tägliche Gebete und das Freitagsgebet
- Besondere Programme im Ramadan
- Koran- und Sprachunterricht
- Kulturelle Abende und Feste
- Integrations- und Bildungsprojekte, die Brücken zwischen Menschen bauen

Für die Zukunft hat der Verein klare Ziele: Die Gemeinde möchte ihre Bildungsarbeit weiter ausbauen, stärker mit Schulen und Vereinen kooperieren und langfristig über den Ausbau oder Umbau der Räumlichkeiten nachdenken. Damit soll die Moschee noch besser den Bedürfnissen ihrer wachsenden Gemeinschaft gerecht werden.

Das Somalische Kulturzentrum Salzburg ist heute ein fester Bestandteil des muslimischen Lebens der Stadt, ein Ort, an dem Glaube, Zusammenhalt und kulturelle Vielfalt Tag für Tag gelebt werden.

### **Somalisches Kulturzentrum Salzburg**

Hofhaymer Allee 13

5020 Salzburg

---

## **Türkischer Kulturverein-TURAN Moschee Austria Türkische Föderation ATF**

Seit seiner Gründung am 5. April 1992 ist der Türkische Kulturverein, auch bekannt als TURAN Moschee, ein lebendiges Zentrum des Glaubens, der



Kultur und des  
Miteinanders. Mit viel  
Engagement und Herzblut  
setzen sich die Mitglieder  
für die Bewahrung der  
türkischen Kultur, den  
interkulturellen Dialog und  
die Förderung des  
gesellschaftlichen

Zusammenhalts ein.

Von den Anfängen bis heute hat sich der Verein stetig weiterentwickelt. Unter der Leitung des derzeitigen Obmanns Barış Ozan, der bereits dreimal in Folge wiedergewählt wurde, steht die Gemeinschaft auf einem Fundament aus Vertrauen, Engagement und Zusammenhalt. Unterstützt von den Gründungsmitgliedern, gelingt es dem Verein, Tradition und Moderne harmonisch zu verbinden.

Ein bedeutender Schritt in der Vereinsgeschichte war der Erwerb der neuen Liegenschaft in der Wasserfeldstraße 24a im Jahr 2020. Das Gebäude dient seither als zentrale Anlaufstelle für alle Aktivitäten, von kulturellen Veranstaltungen über Bildungsprogramme bis hin zu religiösen Angeboten. Als Mitglied des Dachverbands „Türkische Föderation Österreich“ (ATF) ist der Verein zugleich Teil eines starken Netzwerks türkischer Kultur- und Religionsgemeinschaften in Österreich.

Der Gebetsraum der TURAN Moschee steht allen offen, die einen Ort der Ruhe und Spiritualität suchen. Neben den täglichen Gebeten finden dort

auch religiöse Unterweisungen und Feste statt, die die Gemeinschaft im Glauben und im Zusammenhalt stärken.

Das Vereinsleben zeichnet sich durch eine Vielfalt an Aktivitäten aus:

- Kulturelle Veranstaltungen: Traditionelle Feste, Feiern und Ausstellungen, die die türkische Kultur lebendig halten.
- Bildungsprogramme: Sprachkurse und Workshops fördern Wissen, Bildung und kulturelles Bewusstsein.
- Integrative Projekte: Begegnungen und Events für alle Menschen, unabhängig von Herkunft oder Religion, fördern Dialog und Freundschaft.
- Jugendaktivitäten: Freizeit- und Lernangebote für Kinder und Jugendliche schaffen Bewusstsein für Herkunft und Werte.
- Kunst und Musik: Kreative Programme bieten Raum für Ausdruck und fördern die kulturelle Vielfalt.

Heute versteht sich der Türkische Kulturverein, die TURAN Moschee, als Ort der Begegnung, Offenheit und der gegenseitigen Wertschätzung. Er ist nicht nur eine Moschee, sondern auch ein kulturelles Zuhause, in dem Integration, Tradition und Spiritualität Hand in Hand gehen.

Nach mehr als drei Jahrzehnten seines Bestehens blickt der Verein mit Stolz und Zuversicht in die Zukunft, als Brücke zwischen den Generationen und Kulturen in Salzburg.



## Islamischer Kulturverein Salzburg (IKV)



Der Islamische Kulturverein Salzburg (IKV) versteht sich als eine religiöse, kulturelle und soziale Einrichtung, die das Bestreben hat, die islamischen Werte im Einklang mit dem österreichischen Rechtsrahmen zu fördern. Der Verein wurde im Jahr 2003 gegründet, um einen Ort des Gebets, des Lernens und der Begegnung zu schaffen, der für alle Muslim:innen und Interessierten offen ist.

Der Islamische Kulturverein Salzburg hat sich zum Ziel gesetzt, die islamische Religion in ihrer spirituellen, kulturellen und sozialen Dimension zu pflegen und zu vermitteln. Die Moschee des Vereins dient nicht nur als Ort des Gebets, sondern auch als Zentrum für Bildung, Beratung und interkulturellen Dialog.

Zu den Aufgaben des Vereins zählen insbesondere:

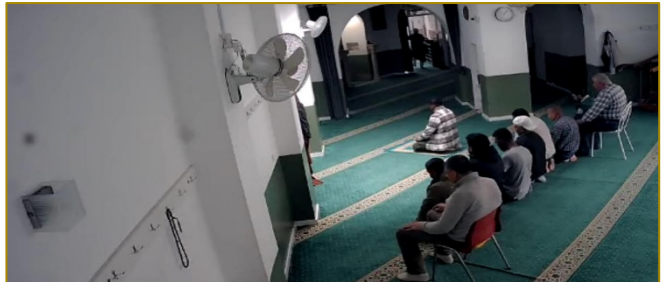
- Organisation der täglichen Gebete, des Freitagsgebets und religiöser Feiertage (Ramadan, Opferfest etc.)
- Durchführung von Religionsunterricht und Seminaren für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
- Unterstützung sozialer Projekte und Hilfsaktionen in Salzburg und

## Umgebung

- Förderung des gegenseitigen Verständnisses zwischen Muslim:innen und der Mehrheitsgesellschaft
- Zusammenarbeit mit anderen religiösen, sozialen und kulturellen Einrichtungen der Stadt

Die Ursprünge des Islamischen Kulturvereins Salzburg gehen auf das Engagement einiger in Salzburg lebender Muslime (arabischer Herkunft) zurück, die nach einem gemeinsamen Gebets- und Begegnungsraum suchten. Mit zunehmender Zahl an Mitgliedern entstand die Idee, eine dauerhafte Einrichtung zu schaffen, die religiöse und kulturelle Bedürfnisse vereint. Das führte schließlich 2003 zur Vereinsgründung.

Heute ist der Verein eine wichtige Anlaufstelle für viele Muslim:innen unterschiedlicher Herkunft mit rund 150



Mitgliedern. Er fördert den Austausch zwischen Generationen und steht für ein friedliches Miteinander in der Stadt Salzburg.

Neben den täglichen Gebeten und Freitagsgebeten organisiert der Islamische Kulturverein regelmäßig:

- Koran-Unterricht für Kinder und Jugendliche
- Religions- und Sprachkurse für Erwachsene
- Gemeinsame Iftar-Abende im Ramadan
- Jugend- und Familienprogramme

- Veranstaltungen zum interreligiösen Dialog und zur Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts

Der Islamische Kulturverein Salzburg befindet sich in der Ignaz-Harrer-Straße 12 in zentraler Lage und ist für alle Interessierten offen. Der Verein heißt alle Besucher:innen herzlich willkommen, unabhängig von Herkunft oder Glauben.

Der Islamische Kulturverein Salzburg steht für gelebten Glauben, Verantwortung und Respekt. Er versteht sich als Brücke zwischen den Generationen und Kulturen und trägt aktiv zum friedlichen und respektvollen Zusammenleben in der Stadt Salzburg bei.

### **Islamischer Kulturverein Salzburg (IKV)**

Ignaz-Harrer-Straße 12  
5020 Salzburg

---

## **Islamischer Religionsunterricht in Salzburg**

Der islamische Religionsunterricht an öffentlichen Schulen hat in Salzburg eine mehr als vierzigjährige Entwicklung hinter sich. Heute umfasst er das gesamte Bundesland und ist ein etablierter Bestandteil des



österreichischen Bildungssystems. Im Schuljahr 2025/26 besuchen 5.706

Schüler:innen den islamischen Religionsunterricht, darunter 2.851 Mädchen und 2.855 Buben. Laut dem für Salzburg zuständigen Fachinspektor Adel Firdaous, MAS unterrichten aktuell rund 45 qualifizierte Lehrpersonen.

### Die Anfangsjahre in Salzburg

Mit der Etablierung der Islamischen Glaubensgemeinschaft als offizielle muslimische Vertretung 1979 konnte nach und nach auch schulischer Religionsunterricht angeboten werden. Eine der ersten Schulen in Salzburg war die Volksschule Mirabell, daneben einige Schulen im Salzburger Umland. Aufgrund der damals noch kleinen muslimischen Gemeinde entstanden sogenannte Sammelgruppen, bei denen Kinder aus verschiedenen Schulen zusammenkamen. Einer der ersten islamischen Religionslehrer in Salzburg war Abdullah Çetin, der 1985 von NÖ nach Salzburg wechselte. Kurz darauf folgte Husny Elhawwal.

### Muslimisch und in Österreich zu Hause

Islamischer Religionsunterricht wurde immer mit hohen Erwartungen besetzt. Allein, dass es ihn gibt, ist für viele ein wichtiger Faktor dafür, sich in Österreich als gleichberechtigt zu sehen. Er fördert emotionale Verbundenheit und sozialen Zusammenhalt. Unterricht in deutscher Sprache steigert die Dialogfähigkeit. Denn auch wenn man von zu Hause oder der Moschee her islamische Bildung mitbekommt, im IRU an der Schule trifft man mit der Vielfalt ethnischer und kultureller Hintergründe zusammen. Der Unterricht setzt an der Lebensrealität der jungen Menschen an. Offene Diskussion und kritische Reflexion gehören dazu, etwa in den sozialen Medien zu den sehr fragwürdigen Inhalten selbsternannter Islamexperten und Hodschas. Dies stärkt das Bewusstsein für die Vereinbarkeit von Islam mit Werten wie Demokratie, Rechtsstaatlichkeit, Pluralismus und Menschenrechten. Angesichts vieler Missverständnisse und Vorurteile ist es den jungen Menschen zunehmend wichtig, mitzuhelfen

Ängste abzubauen und als nützlicher Teil der Gesellschaft wahrgenommen zu werden.

### Meilensteine beständiger Qualitätsentwicklung



Die wichtigste Ressource für einen guten Religionsunterricht sind qualifizierte Lehrpersonen. Denn sie vermitteln ein authentisches Islamverständnis in einem lebendigen Unterricht, bei dem die Schüler:innen

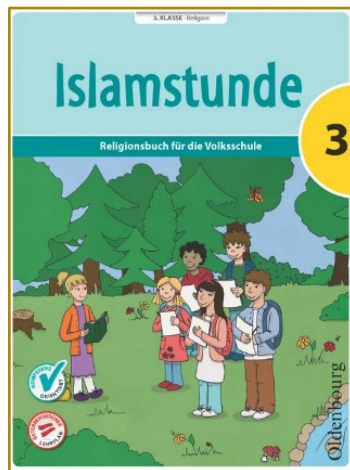
motiviert sind, sich aktiv einzubringen. Entsprechend großer Wert wird auf eine gute Ausbildung gelegt. Heute stehen auch inländische Bildungseinrichtungen offen, am Institut Islamische Religion der KPH Wien/NÖ, an der zugleich Fort- und Weiterbildung angesiedelt ist, und an den Universitäten Wien und Innsbruck. Qualitätssicherung findet durch das Schulamt der IGGÖ mit dem Team der Fachinspektorate statt. Bereits zwei Lehrplanreformen sorgten dafür, dass sich der IRU zeitgemäß weiterentwickelt. Wichtiges Stichwort ist hier die Kompetenzorientierung. Die Anwendung von Wissen im eigenen Leben steht im Mittelpunkt, die Erkenntnisfähigkeit und spirituelle Dimension von IRU.

Lehrmaterialien müssen sich entsprechend beständig an aktuelle Ansprüche anpassen. Bis zur achten Schulstufe gibt es seit rund zehn Jahren mit den Büchern der „Islamstunde“, erschienen im Veritas-Verlag, einen modernen Unterrichtsbehelf, mit dem gerne gearbeitet wird. Der Trend in Richtung Digitalisierung wird auch für den IRU aufgegriffen. In Entwicklung begriffen ist die digitale Plattform RUMI (Religions-Unterricht-Material-Islam). Sie ermöglicht es ein noch breiteres Angebot bereitzustellen, indem auf Partizipation der Lehrkräfte gezählt wird. Auch in der Verwaltung gab es

einen digitalen Innovationsschub mit der Plattform FARABI. Das Schulamt der IGGÖ mit den Fachinspektor:innen kann sich so besser der pädagogischen Begleitung der Lehrpersonen und inhaltlichen Arbeit widmen.

### Mehrwert Islamischer Religionsunterricht

Religionsunterricht ist als Pflichtgegenstand Teil des österreichischen Regelschulwesens. Damit gelten allgemeine Rahmenbedingungen auch für den IRU. Insbesondere die Zielbestimmungen österreichischer Schulen (Bundesverfassung Art. 14 (5a) mit Werten wie Demokratie, Humanität, Solidarität, Friede und Gerechtigkeit sowie Offenheit und Toleranz gegenüber den Menschen sind bindend. „*Jeder Jugendliche soll seiner Entwicklung und seinem Bildungsweg entsprechend zu selbständigem*



*Urteil und sozialem Verständnis geführt werden, dem politischen, religiösen und weltanschaulichen Denken anderer gegenüber aufgeschlossen sein sowie befähigt werden, am Kultur- und Wirtschaftsleben Österreichs, Europas und der Welt teilzunehmen und in Freiheits- und Friedensliebe an den gemeinsamen Aufgaben der Menschheit mitzuwirken.“* Mit ihrem Dienstvertrag unterzeichnen islamische Religionslehrer:innen, diesem Bildungsauftrag nachzustreben. Dies gelingt im IRU besonders wirkungsvoll, lässt er doch viel Raum für die Persönlichkeitsstärkung der Kinder und Jugendlichen.

### Islamischer Religionsunterricht-Dialog und Kooperation

Österreich zeichnet sich durch ein säkulares Kooperationsmodell aus. Staatlich anerkannte Religionsgesellschaften genießen so die Möglichkeit, Religionsunterricht anbieten zu können. Traditionell gibt es in diesem

System einen ausgezeichneten institutionalisierten Dialog zwischen den verschiedenen Akteuren. In der Projektarbeit zwischen den verschiedenen Konfessionen, die Religionsunterricht anbieten, wird dies besonders sichtbar. Der konfessionelle Unterricht wird so verstärkt zur Basis, wo interreligiöses Begegnungslernen gelingen kann. Islamische Religionslehrer:innen werden zudem wegen ihrer Brückenbaufunktion an Schulen geschätzt. Denn sie sind oft eine erste Anlaufstelle, falls bei religiös-kulturellen Fragestellungen im Umgang mit einzelnen Schüler:innen oder in der Elternarbeit einmal spezielle Expertise oder Vermittlung gebraucht wird. Die neue IRU-Homepage bietet Lesestoff auch in diesem Bereich: Ob es um praktische Fragen zum Fastenmonat Ramadan im Kontext Schule, um die Chancengleichheit zwischen Burschen und Mädchen fördernde Pädagogik, um die Bedeutung der Teilnahme am Sportunterricht oder Ähnliches geht.

Im schönen Bundesland Salzburg ist ein engagiertes Team Teil all dieser geschilderten Entwicklungen mit einem hohen Berufsethos und viel Liebe zu einem oft herausfordernden und zugleich sehr erfüllenden Beruf.



**Kontaktadressen und weitere Infos:**

<https://iru.derislam.at/>

Schulamt der IGGÖ:

[schulamt@derislam.at](mailto:schulamt@derislam.at)

01 5263122-31

---

## Das muslimische Grabfeld am Kommunalfriedhof Salzburg

Der Kommunalfriedhof Salzburg wurde 1879 eröffnet und ist heute der größte städtische Friedhof. Insgesamt wurden bisher rund 130.000 Menschen bestattet, aktuell umfasst die Anlage etwa 23.000 Grabstellen.

## Die Anfänge muslimischer Bestattungen

Die muslimische Bestattungskultur in Salzburg entwickelte sich Anfang der 1990er-Jahre. Viele muslimische Gastarbeiterfamilien aus den 1960er- und 1970er-Jahren lebten mittlerweile dauerhaft in Salzburg. Gleichzeitig erschwerte der Krieg in Bosnien und Herzegowina die Überführung Verstorbener in die frühere Heimat. Diese Entwicklungen führten zur Einrichtung des ersten muslimischen Grabfeldes am südlichen Rand des Kommunalfriedhofs.



## Anpassung an islamische Traditionen

In den ersten Jahren wurden muslimische Verstorbene noch nicht vollständig nach islamischem Ritus bestattet. Mit der Zeit änderte sich dies: Heute erfolgt die Beisetzung in Richtung Mekka, mit der rechten Schulter zur Gebetsrichtung. Auf dem Lageplan lässt sich diese Entwicklung gut erkennen, da die frühen Grabfelder noch anders ausgerichtet sind als die heutigen.



Ein fortbestehender Umstand ist die österreichische Sargpflicht, die der traditionellen islamischen Bestattung ohne Sarg entgegensteht. Aus diesem Grund werden manche Verstorbene weiterhin in ihre Herkunftsländer überführt.

## Der heutige Stand

Derzeit sind bereits viele Muslim:innen am Kommunalfriedhof beigesetzt. Zwei Parzellen sind nun vollständig belegt; zwei weitere stehen für zukünftige Bestattungen bereit. Auch die Gestaltung des Bereichs wurde erweitert: Sitzgelegenheiten und zusätzliche Elemente wurden ergänzt, um den Bedürfnissen der muslimischen Gemeinschaft gerecht zu werden. Eine beschriftete Tafel markiert das muslimische Grabfeld. Sie trägt den Qur'an-Vers: „**Jedes lebende Wesen wird den Tod erfahren. Dann werdet ihr zu Uns zurückgebracht.**“

(Qur'an 29:57)

### Neue Infrastruktur



Im Jahr 2024 wurde der neu errichtete Raum für die rituelle Toten- und Gebetswaschung am Kommunalfriedhof Salzburg auch offiziell eröffnet. Die feierliche Eröffnung unterstrich die Bedeutung dieses Projekts für ein respektvolles, würdevolles und religionssensibles Miteinander. An der Eröffnungsfeier nahmen unter anderem der Stv. Bürgermeister Florian Kreibich, der

Leiter des Gartenamtes Dipl.-Ing. Christian Stadler sowie Matthias Hohle von der Erzdiözese Salzburg teil. Darüber hinaus waren zahlreiche weitere Gäste anwesend, insbesondere viele Vertreter:innen der muslimischen Community, für die dieser Raum eine große spirituelle und gesellschaftliche Bedeutung hat. Die Veranstaltung setzte ein starkes Zeichen für interreligiösen Dialog, gegenseitigen Respekt und das Engagement der Stadt Salzburg für Vielfalt und Integration.

## Gemeinschaft Junger Muslim\*innen Salzburg (GJM Salzburg)



Im Zuge des bundesweiten Aufbaus der Gemeinschaft Junger Muslim\*innen (GJM) verfügt mittlerweile jedes Bundesland über eine eigene Landesstruktur, die als Niederlassung in der jeweiligen Landeshauptstadt fungiert und der regionalen Koordination muslimischer Jugendarbeit dient.

Die GJM Salzburg vertritt die Anliegen muslimischer Jugendlicher und junger Erwachsener im Bundesland Salzburg. Regionaler Ansprechpartner ist Ali Rıza Efe Oruç. In enger Abstimmung mit der IGGÖ sowie mit lokalen Moschee- und Jugendorganisationen organisiert die GJM Salzburg unterschiedliche Aktivitäten und Projekte.

Zu den Angeboten zählen Jugend-Iftar-Veranstaltungen, innermuslimische Vorträge sowie Workshops in Kooperation mit der Salzburger Jugendanwaltschaft. Zudem engagiert sich die GJM Salzburg in der Unterstützung geflüchteter Kinder und Jugendlicher.

Als Mitglied des Landesjugendbeirats Salzburg bringt sie die Perspektiven muslimischer Jugendlicher in jugendpolitische Prozesse ein und arbeitet aktiv mit Institutionen, NGOs und Religionsgemeinschaften zusammen. Dadurch leistet die GJM Salzburg einen Beitrag zur Vernetzung, zum Dialog und zur Stärkung der muslimischen Jugendarbeit im Bundesland.

# SPONSOREN

**LEBENDIGBAU**  
WWW.LEBENDIGBAU.AT

 **G.B.K.** NUTZFAHRZEUGE & FAHRZEUGHANDEL  
Handels GmbH

  
**MALEREI GEDIK KG**  
Franz Wolfram Scherer Straße 26  
5020 Salzburg, Österreich  
+43 660 433553 • +43 660 6544753  
office@malerei-gedik.at  
www.malerei-gedik.at

  
JUWELIER  
**ATA GOLD**

 **RAUM & DESIGN**  
ERFAHRUNG • KOMPETENT • VERLÄSSLICH  
  
HIDAYET OZAN  
+43 676 420 04 52  
Anibonenstraße 13 - 5020 Salzburg  
office@raumunddesign.at  
www.raumunddesign.at

  
**ISAK**  
DISTRIBUTION  
www.isakaustris.at

  
**AR-Z**  
BAUUNTERNEHMEN

  
H.O. "HELP OTHERS-POMOZI DRUGIMA"  
AUSTRIA-BIH

  
**MAG. HILAL KAFKAS**  
RECHTSANWÄLTIN  
  
0677 642 621 42  
www.ra-kafkas.at  
kanzlei@ra-kafkas.at  
Schranngasse 7a/12-5020 Salzburg

**Emir Timur KAFKAS**  
Allgemein beideter und gerichtlich  
zertifizierter Dolmetscher  
für Türkisch  
  
www.salzburgtuerkisch.at  
info@salzburgtuerkisch.at 0676 691 65 45  
Schranngasse 7a/12-5020 Salzburg

  
**AUTOMOBILE OZAN** NUTZFAHRZEUG- & FAHRZEUGHANDEL

  
**STONE-TECH**  
PFLASTERBAU

  
**BAYA**  
VOLLWÄRMESCHUTZ - INNENPUTZ - AUSSENPUTZ - FENSTER

 **ALIF**  
Austria Linz Islamische Föderation

## IMPRESSUM

Autor: Seid Memic - Titel: Moscheen in Salzburg - Veröffentlichung: Salzburg 2026 - Haftungsausschluss: Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte wird keine Haftung übernommen.